

Die Gesellschaft wird immer älter. Die älteren Menschen sind zum Teil bis ins hohe Alter agil, interessiert und voll von Erfahrungen und Wissen. (Demographischer Wandel)

Ich finde nicht nur alleinstelltes Wissen(Weiterbildung) trägt zur wachsenden Bedeutung bei, sondern auch die durch die Jahre gewonnene Erfahrung. Somit bin ich ein Befürworter der Rente mit 70 damit die Unternehmen von der selbststeuernden Wissensvermittlung bzw. Weiterbildung der Generationen hinweg profitieren. Somit wird Weiterbildung automatisch impliziert. Es geht kein Weg vorbei. Neue Arbeitszeitmodelle für ältere Arbeitnehmer, sollten aber berücksichtigt werden. Teilzeitangebote, evtl. für Handwerker, die eh schon gesundheitliche Probleme haben aber von einem Pool aus Erfahrung schöpfen können, sollten neue, dem Lebensrhythmus angepasste Arbeitszeitmodelle geschaffen werden. Somit wird Weiterbildung auch am Ort des Geschehens z.B. auf der Baustelle gelebt.

Es ist nicht genug zu wissen - man muss auch anwenden Es ist nicht genug zu wollen - man muss auch tun.
(Johann Wolfgang von Goethe)

Natürlich ist Weiterbildung durch die sich schnell verändernden Prozesse in ein Unternehmen immer in der Pflicht die Mitarbeiter zu schulen und sie anzuregen sich selbstständig weiterzubilden. Somit wird auch Eigenverantwortung übergeben und Ressourcen der eigenen Persönlichkeit angeregt. Denn es gibt nichts besseres, wenn der Mitarbeiter sich die Weiterbildung selbstverantwortlich sucht, da er dazu dann auch die Motivation hat.

Wie ein sich immer wieder anpassungsfähiger Krankheitserreger, der sich der Situation/Umfeld Bedingungen anpasst muss um zu überleben, muss sich nun auch die Gesellschaft an die sich wechselnden Umfeld Bedingungen flexibel und anpassungsfähig sein. (Evolutionsmanagement für Menschen in Zeitalter der Globalisierung)